

Juliane Mikoletzky, Ute Georgeacopol-Winischhofer,  
Margit Pohl

# „Dem Zuge der Zeit entsprechend ...“

Zur Geschichte des Frauenstudiums in Österreich  
am Beispiel der Technischen Universität Wien

WUV-Universitätsverlag

## Inhaltsübersicht

Einleitung ( <i>Juliane Mikoletzky</i> ) .....	9
--	---

### *Teil I: Von den Anfängen bis zur Zulassung von Frauen zum ordentlichen Studium an österreichischen Technischen Hochschulen 1919*

1. Frauen, Naturwissenschaft und Technik und die Wiener Technische Hochschule: Eine Spurensuche <i>Juliane Mikoletzky</i> .....	17
1.1 Weibliche Hörer am k.k. polytechnischen Institut in Wien? .....	18
1.2 „Vorlesungen für Damen“ am reorganisierten polytechnischen Institut und an der k.k. Technischen Hochschule in Wien .....	25
2. Die Eroberung der Zulassung als außerordentliche Hörerinnen an den Technischen Hochschulen der Monarchie (1900–1913) <i>Juliane Mikoletzky</i> .....	29
2.1 Die ersten Hospitantinnen an der k.k. Technischen Hochschule in Wien .....	31
2.2 Außerordentliche Hörerinnen an der k.k. Technischen Hoch- schule in Wien (1913–1918) .....	37
3. Der Weg zum ordentlichen Technikstudium für Frauen <i>Juliane Mikoletzky</i> .....	41
3.1 Die Situation des technischen Frauenstudiums in Europa und den USA bis 1914 .....	42
3.2 Der Druck der öffentlichen Meinung: Kollektivpetitionen von Eltern und Eingaben von Frauenverbänden (1908–1912) ....	43
3.3 Vergebliche Mühen: Zulassungsgesuche von Frauen zum Studium technischer Disziplinen in Österreich (1914–1918) .....	52
3.4 Widerwillige Partner: Die Technischen Hochschulen und das Ministerium für Kultus und Unterricht in der Auseinandersetzung um die Freigabe des Frauenstudiums in technischen Fächern (1916–1919) .....	61
Anmerkungen zu Teil I, Kapitel 1–3 .....	84
Quellen- und Literaturverzeichnis zu Teil I, Kapitel 1–3 .....	98

6 Inhaltsübersicht

*Teil II: Die ersten Generationen von Technikstudentinnen  
an der Technischen Hochschule in Wien (1919–1945)*

4. Die Entwicklung des Frauenstudiums an der Technischen Hochschule in Wien (1919–1945): Quantitative und qualitative Aspekte <i>Juliane Mikoletzky</i> .....	109
4.1 Rechtliche Rahmenbedingungen des Studiums an den technischen Hochschulen in Österreich und ihre Veränderungen bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs .....	113
4.2 Quantitative Entwicklung und Studienfachpräferenzen (1919–1945) .....	120
4.3 Die ordentlichen Studentinnen an der Technischen Hochschule in Wien (1919–1945): Geographische Herkunft, konfessionelle und soziale Struktur, Studienverläufe .....	130
4.3.1 Geographische Herkunft und Staatsangehörigkeit .....	135
4.3.2 Konfessionelle Zugehörigkeit .....	139
4.3.3 Soziale Herkunft .....	142
4.3.4 Vorbildung und Studienerfolge .....	151
4.4 Die Berufsaussichten der Absolventinnen bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs .....	157
4.5 Wissenschaftliche Karrieren? .....	162
Anmerkungen zu Teil II, Kapitel 4 .....	167
Quellen- und Literaturverzeichnis zu Teil II, Kapitel 4 .....	173
Tabellenanhang zu Teil II, Kapitel 4 .....	178
5. „Sich-bewähren am Objektiven“: Bildung und Ausbildung der Architektin an der Technischen Hochschule in Wien von 1919/20 bis 1944/45 <i>Ute Georgeacopol-Winischhofer</i> .....	185
5.1 Frauen an der Bauschule/Architekturschule an der Technischen Hochschule in Wien seit dem Studienjahr 1919/20 .....	186
5.1.1 Paradigmen unterschiedlicher Berufsrollen und Karrieren: Persönlichkeitsbildung und Erwerbstätigkeit als Ausbildungsziele .....	187
5.1.2 Weiterführende Studien: Meisterschule, kunsthistorisches Seminar, Doktorat .....	199
5.1.3 Soziale Herkunft, Väter, Geschwister .....	209
5.2 Zusammenfassung .....	212
5.3 Biographien .....	216
5.3.1 Grete Heimerich, verheh. Metzger .....	217

5.3.2 Helene Roth .....	218
5.3.3 Erika Nußbaum, verehel. Roset .....	218
5.3.4 Eugenie Pillat, verehel. Nagel .....	219
5.3.5 Anne Marie Leutzendorff .....	220
5.3.6 Brigitte Kundl, verehel. Muthwill .....	221
5.3.7 Hermine Frühwirth .....	223
5.3.8 Maria Černy, verehel. Petter .....	224
5.3.9 Lionore Perin, verehel. Regnier .....	226
5.3.10 Ulrike Grom-Rottmayer, verehel. Manhardt .....	227
5.3.11 Ilse Wildt, verehel. Sequenz .....	228
5.3.12 Friederike Lüftner, verehel. Kupsky .....	229
5.3.13 Helene Buchwieser, verehel. Koller .....	230
5.3.14 Anna Maria Mahler, verehel. Cargnelli .....	232
5.3.15 Hedwig Gollob .....	233
5.3.16 Ilse Weschta, verehel. Koči .....	235
5.3.17 Edith Jurecka, verehel. Lassmann .....	237
5.3.18 Slawa Walewa, verehel. Coën .....	241

Anmerkungen zu Teil II, Kapitel 5 .....	245
Quellen- und Literaturverzeichnis zu Teil II, Kapitel 5 .....	255

*Teil III: Das Frauenstudium an den österreichischen technischen Hochschulen (Universitäten) nach 1945*

6. Aufenthaltsamer Aufstieg: Die Entwicklung des Frauenstudiums an der Technischen Hochschule (Universität) Wien seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs <i>Juliane Mikoletzky</i> .....	259
6.1 Veränderungen der Rahmenbedingungen des Hochschulstudiums in Österreich nach 1945 .....	260
6.2 Die Entwicklung des Frauenanteils an den Studierenden der österreichischen technischen Hochschulen (Universitäten) seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs .....	262
6.3 Geographische und soziale Herkunft der ordentlichen Hörer und Hörerinnen der Technischen Hochschule (Universität) Wien seit 1945 .....	264
6.4 Vorbildung, Fachpräferenzen und Studienerfolge .....	270
6.5 „Karriere in der (wissenschaftlichen) Lehre?“ – Technikabsolventinnen im Wissenschaftsbetrieb seit 1945 .....	277

## 8 Inhaltsübersicht

Anmerkungen zu Teil III, Kapitel 6 .....	283
Quellen- und Literaturverzeichnis zu Teil III, Kapitel 6 .....	286
Tabellenanhang zu Teil III, Kapitel 6 .....	289
7. Beruf oder Berufung: Zur Situation der Informatikerinnen an der Technischen Universität Wien	
<i>Margit Pohl</i> .....	301
7.1 Das Informatikstudium an der Technischen Universität Wien ...	301
7.2 Repräsentation von Frauen im Informatikstudium .....	303
7.2.1 Frauenanteil im Informatikstudium (TU Wien) .....	303
7.2.2 Frauenanteil im Informatikstudium (Österreich) .....	303
7.2.3 Frauenanteil im Studium der Wirtschaftsinformatik (TU Wien) .....	304
7.2.4 Vergleich des Frauenanteils: Informatik/Wirtschafts- informatik/TU gesamt .....	304
7.2.5 Frauenanteil in der Informatik auf unterschiedlichen Ebenen der universitären Hierarchie (TU Wien) .....	305
7.2.6 Internationaler Vergleich .....	307
7.2.7 Gründe für den Rückgang des Frauenanteils in der Informatik .....	308
7.2.7.1 Verschlechterung der Berufsaussichten .....	309
7.2.7.2 Einführung des Informatikunterrichts in den Schulen .....	310
7.2.7.3 Professionalisierung .....	311
7.3 Studienmotivation von Informatikstudenten und -studentinnen .....	312
7.4 Zusammenfassung .....	315
Anmerkungen zu Teil III, Kapitel 7 .....	317
Quellen- und Literaturverzeichnis zu Teil III, Kapitel 7 .....	319
Tabellenanhang zu Teil III, Kapitel 7 .....	321
Abkürzungsverzeichnis .....	325
8. Anhang: Verzeichnis der von 1919/20–1944/45 an der Technischen Hochschule in Wien inskribierten ordentlichen Hörerinnen nach dem Jahr der Erstinskription und dem Studienfach Zusammengestellt von <i>Ute Georgeacopol-Winischhofer</i> und <i>Juliane Mikoletzky</i> .....	327